

In Touch with Light



**Hellmut Bruch / Inge Dick / Siegfried
Kreitner / Jan van Munster / Thomas
Mükisch / Regine Schumann / Hans
Schork / Julius Stahl / Timm Ulrichs**

Ausstellung in der Galerie Renate Bender, München
8. September bis 28. Oktober 2023

Eröffnung: Freitag, 8. September 2023, 18 bis 21 Uhr

Sonderöffnungszeiten Open Art:

Samstag und Sonntag 9./10. September, 11 bis 18 Uhr

Zum Saisonstart 2023 ist die Galerie Renate Bender

„In Touch with Light“:

Mit den frühen Schwarz-Weiß-Fotografien Inge Dicks, die poetische Lichtmomente einfangen genauso wie die Prismen-Arbeiten aus massivem Acrylglas von Hellmut Bruch. Mit den in gebogene Neonröhren geblasenen „Brainwaves“ von Jan van Munster und den fluoreszierenden Acrylglasobjekten von Regine Schumann. Hintergründig-humorvoll mit Timm Ulrichs oder die Wahrnehmung herausfordernd wie bei den minimal-kinetischen Arbeiten von Hans Schork und Siegfried Kreitner. Aber auch zart dem Wechselspiel zwischen Material und Lichteinfall nachspürend mit den Wachskreide-Arbeiten von Thomas Mükisch. Subtil das Zusammenspiel von Licht- und Tonraum aufzeigend, mit dem Relief von Julius Stahl.

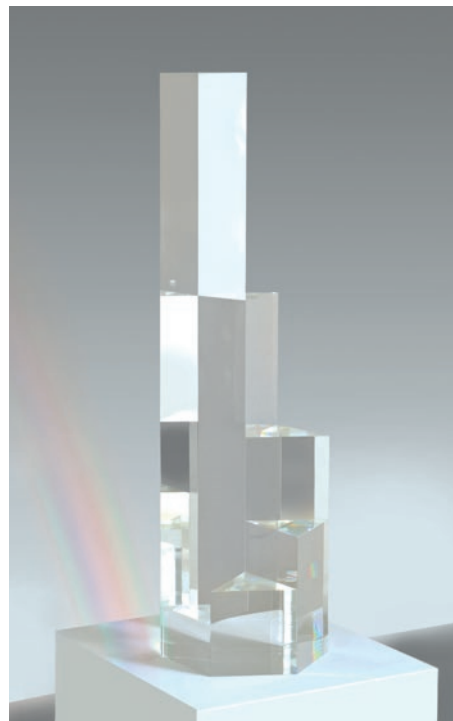
Die international besetzte Künstlerriege rückt das Thema „Licht“ ins Zentrum – mit völlig unterschiedlichen Ausdrucksformen.

At the start of the 2023 season, Galerie Renate Bender is

„In Touch with Light“:

With Inge Dick's early black-and-white photographs, which capture poetic moments of light, as well as the prism works made of solid acrylic glass by Hellmut Bruch. With the „Brainwaves“ by Jan van Munster blown into curved neon tubes and the fluorescent acrylic glass objects by Regine Schumann. Enigmatic and humorous with Timm Ulrichs or challenging perception as in the minimal-kinetic works of Hans Schork and Siegfried Kreitner. But also delicately tracing the interplay between material and incidence of light with the wax chalk works of Thomas Mükisch. Subtly demonstrating the interplay of light and sound space, with the relief by Julius Stahl.

The international cast of artists focuses on the theme of „light“ – with completely different forms of expression.



Hellmut Bruch,
Prismenprogression
– 2003
Acrylglas farblos /
Transparent acrylic
glass,
Höhe/Height 89 cm

Hellmut Bruch wurde 1936 in Hall/Tirol, Österreich geboren, wo er lebt und arbeitet.

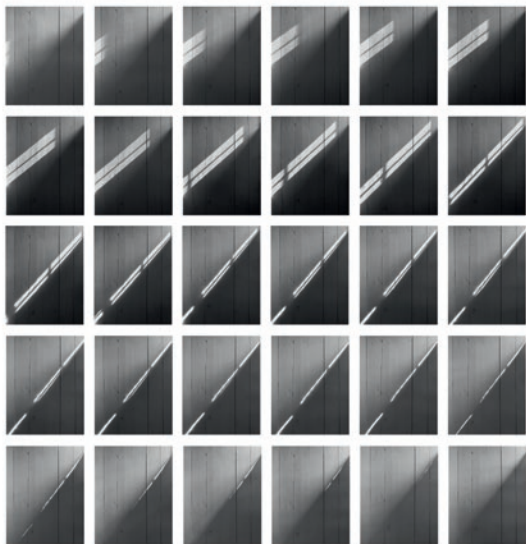
Seit den frühen künstlerischen Anfängen beschäftigt sich Hellmut Bruch mit der Progression und im Besonderen mit der Fibonacci-Folge. Seine hauptsächlichsten Werkstoffe – Edelstahl oder Acrylglas – entziehen sich einer unmittelbaren Präsenz. Besonders die aus massivem Acrylglas gefertigten „Prismen“ lassen durch ihre Durchsichtigkeit das Licht unmittelbar zum Hauptmentor ihres Seins werden.

„Mit dem Einfachsten Wesentliches ausdrücken“ gehört zum Kanon des künstlerischen Schaffens von Hellmut Bruch.

Hellmut Bruch was born in 1936 in Hall/Tyrol, Austria, where he lives and works.

Since his early artistic beginnings, Hellmut Bruch has been concerned with progression and in particular with the Fibonacci sequence. His main materials – stainless steel or acrylic glass – elude an immediate presence. In particular, the „prisms“ made of solid acrylic glass allow light to become the main mentor of their being due to their transparency.

“Expressing the essential using the simplest means” is an axiom in the repertoire of Hellmut Bruch's artistic work.



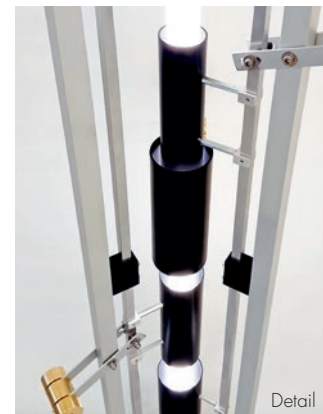
Inge Dick, Lichtstreifen – 1985/17:2022/14 – 1985/2022
 Druck auf Hahnemühle Photo Rag Vetra Smooth, 30-tlg. /
 Print on Hahnemühle Photo Rag Vetra Smooth, 30 pcs.
 je/each 30,5 x 24 cm

Inge Dick wurde 1941 in Wien geboren. Sie lebt und arbeitet in Innerschwand am Mondsee, Österreich.

Blicken wir zurück in die Anfänge des fotografischen Schaffens von Inge Dick. Auf der Suche nach korrekten Abbildungen ihrer weißen Spachtelbilder fing die Künstlerin Anfang der 1980er Jahre an, mit der Kamera Lichtsegmente und/oder -Reflektionen abzulichten. Aus diesem experimentellen Vorgehen entstanden Schwarz-Weiß-Fotografien, die besonders eindrücklich die sich über den Tag hinweg verändernden hellen Spuren des Lichts aufzeigen. Lichtmomente, die wir meist gar nicht wahrnehmen, geschweige denn verfolgen. Poetische Lichtdokumente, eingefangen mit dem Medium der Fotografie.

Inge Dick was born 1941 in Vienna, Austria. She lives and works in Innerschwand am Mondsee, Austria.

Let's take a look back at the beginnings of Inge Dick's photographic work. In the early 80s, in search of correct images of her white palette knife paintings, the artist began to photograph light segments and/or reflections with her camera. This experimental approach resulted in black-and-white photographs that show the bright traces of light that change throughout the day in a particularly impressive way. Moments of light that we usually don't even notice, let alone track. Poetic documents of light captured with the medium of photography.



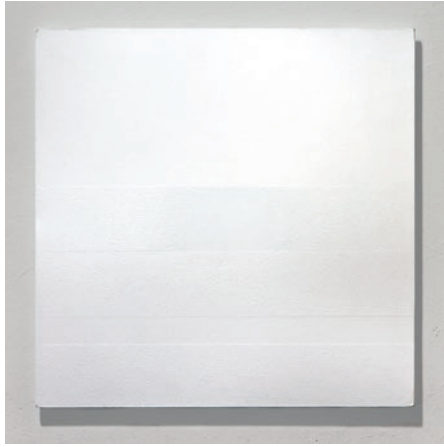
Siegfried Kreitner, I-2023 – 2023
 Aluminium, Kunststoffe, Neonröhre
 gedimmt, Aluminiumrohre geschliffen
 und schwarz eloxiert, 3 E-Motoren /
 Aluminum, plastics, dimmed neon tube,
 aluminum tubes polished and black
 anodized, 3 E-motors,
 Höhe/Height 188 cm, Ø 25 cm

Siegfried Kreitner wurde 1967 in Simbach am Inn geboren. Er lebt und arbeitet in München.

Bewegung und Licht sind die bestimmenden Elemente von Kreitners vorwiegend aus Aluminium geschaffenen Skulpturen. Der von ihm selbst verwendete Ausdruck „Minimalkinetik“ bezieht sich dabei sowohl auf die geringe Geschwindigkeit der elektromotorgetriebenen beweglichen Teile, als auch auf die weitgehend schmucklos gestalteten Arbeiten. In jüngerer Zeit setzt er vermehrt farbige Elemente ein und verzichtet auf die Lichtquelle der Neonröhren. Oder er lässt eine Neonröhre hinter farbigen Acrylglas- oder eloxierten Metalltuben verschwinden, wie in der in der Ausstellung gezeigten Arbeit „I-2023“.

Siegfried Kreitner was born in 1967 in Simbach am Inn, Germany. He lives and works in Munich, Germany.

Movement and light are the defining elements in Kreitner's sculptures, which are made primarily of aluminum. "Minimal kinetics", a term the artist himself uses, references the minimal speed of the electrically powered movable parts as well as the largely unadorned design of his works. More recently, he has increasingly used colored elements and dispensed with the light source of the neon tubes. Or he lets a neon tube disappear behind colored acrylic glass or anodized metal tubes, as shown in the work "I-2023" in the exhibition.



Thomas Mükisch, Ohne Titel – 2022
Solstick auf Edelkorund, Aluminium / Solstick on aluminum oxide,
aluminum, 48 x 48 cm, Foto/Photo: Peter Hutter

Thomas Mükisch wurde 1969 in Salzburg, Österreich geboren, wo er lebt und arbeitet.

Auch bei seinen neuen „weißen“ Arbeiten macht sich Thomas Mükisch die wärmende Kraft des Sonnenlichts zunutze. Für seine minimalistischen Tafelbilder trägt er eine Schicht aus Schleifmittel auf eine zuvor „hellweiß“ pulverbeschichtete Aluminiumtafel auf. Seine selbst hergestellten Kreiden entstehen nach dem Vorbild der sogenannten Thermomelt-Kreiden, die in der Hochofentechnik dazu genutzt werden, die Temperatur von Schmelzöfen anzuzeigen. Diese Kreide wird am rauen Bildträger angerieben, der zuvor partiell dem Sonnenlicht ausgesetzt wurde. In jenen Bereichen, die sich auf über 46°C erwärmt haben, schmilzt die Wachscreide. In den kühleren Bereichen bleibt sie als festes Material erkennbar bestehen. Mit diesem Vorgang entfaltet sich Thomas Mükisch zentrales Thema: sichtbar gewordene Temperatur.

Thomas Mükisch was born 1969 in Salzburg, Austria, where he lives and works.

Thomas Mükisch also makes use of the warming power of sunlight in his new “white” works. For his minimalist panel paintings, he applies a layer of abrasive to a previously “bright white” powder-coated aluminum panel. His self-produced chalks are based on the model of the so-called thermomelt chalks, which are used in blast furnace technology to indicate the temperature of melting furnaces. This chalk is rubbed against the rough support which has previously been partially exposed to sunlight. In those areas that have warmed up to over 46°C, the chalk melts. In the cooler areas, it remains recognizable as a solid material. With this process, Thomas Mükisch unfolds a central theme: temperature that has become visible.



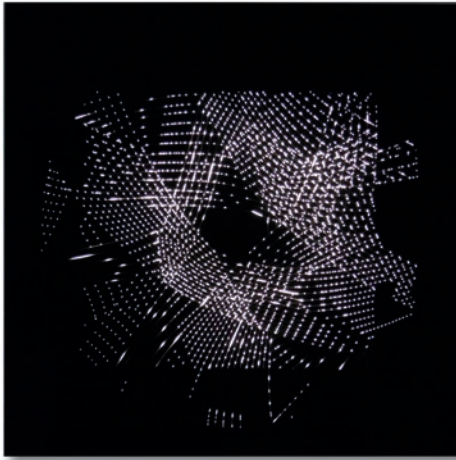
Jan van Munster, Hanging Brainwave – 2012
Blaues und transparenten Glas, Argon,
Neon, Transformator /
Blue and transparent glass, argon, neon,
transformer
Edition 3 + 1 a.p.
160 x 30 cm

Jan van Munster wurde 1939 in Gorinchem, NL, geboren. Er lebt und arbeitet in Oost-Souburg, NL.

Jan van Munsters Thema ist die Energie: Temperatur, Magnetismus, Radioaktivität und Elektrizität sind Ausgangspunkt für viele seiner Werke, womit er das Unsichtbare sichtbar macht. Seine minimalistischen Arbeiten bestehen oft aus einer einzigen Linie, welche durch den Einsatz von farbigen Leuchtröhren eine bemerkenswerte Präsenz entwickelt. Zahlreiche seiner Werke sind im öffentlichen Raum im In- und Ausland zu sehen. „Mein Werk handelt von Energien, von Zeit und Raum, worin Gegensätze wie Licht und Dunkel, Wärme und Kälte, Hass und Liebe, Anziehen und Abstoßen, Lärm und Stille gegeben sind.“ *Jan van Munster*

Jan van Munster was born in 1939 in Gorinchem, NL. He lives and works in Oost-Souburg, NL.

Jan van Munster's subject matter is energy: temperature, magnetism, radioactivity and electricity are the points of departure for many works that make the invisible visible. His minimalist works very often consist of one simple line, which develop extraordinary presence through the use of white or colored neon tubes. His work can be seen in many locations in the Netherlands and abroad and is included in (inter)national collections. “My works are about energies, about time and space, in which opposing elements such as light and dark, heat and cold, attraction and repulsion, noise and silence are givens.” *Jan van Munster*



Hans Schork, RHAVETT V – 2022
 Siebdruck auf Acrylglas, Leuchtstoffröhre, E-Motor (0,5 U/min) /
 Screen print on acrylic glass, neon tube, electric motor (0.5 rpm)
 50 x 50 x 10 cm

**Hans Schork wurde 1935 in Aschaffenburg geboren.
 Er lebt und arbeitet in München.**

Bei den lichtkinetischen Objekten handelt es sich um flache Lichtkästen aus schwarzem Acrylglas, auf deren Oberfläche sich helle Lichtpunkte und Lichtlinien mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und in unterschiedlichen Richtungen bewegen. Lichtpunkte wandern über die Fläche, verdichten sich, überholen sich, kreuzen sich, stoßen sich gegenseitig ab, verschwinden unverhofft und blitzen wieder auf an anderer Stelle. Manchmal scheinen sie geometrischen Mustern zu folgen, manchmal erzeugen sie ein scheinbares Chaos mit eigener Ordnung. Das sich stetig wandelnde Bild entfaltet eine suggestive Wirkung, die den Betrachter zum Verweilen einlädt und philosophische Gedanken über die langsam verrinnende Zeit erlaubt.

**Hans Schork was born in 1935 in Aschaffenburg,
 Germany. He lives and works in Munich, Germany.**

The light kinetic objects are flat light boxes made of acrylic glass. On its surface bright light points and light lines move at different speeds and in different directions. Light points wander over the surface, condense, overtake each other, cross, repel each other, disappear unexpectedly and flash again elsewhere. Sometimes they seem to follow geometric patterns, sometimes they create an apparent chaos with their own order. The constantly changing image unfolds a suggestive effect that invites the viewer to linger and allow philosophical thoughts about time.



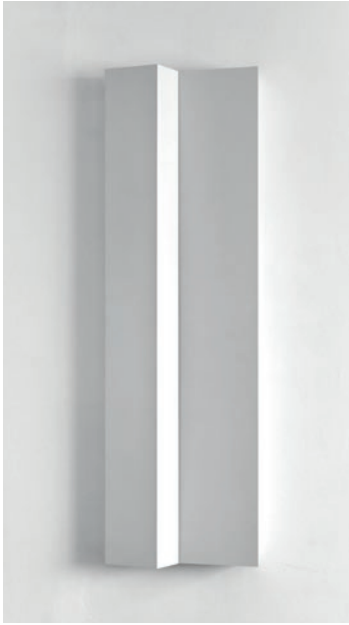
Regine Schumann, colormirror
 small red corner – 2023
 Acrylglas fluoreszierend /
 Fluorescent acrylic glass
 54 x 36 x 9 cm

**Regine Schumann wurde 1961 in Goslar geboren.
 Sie lebt und arbeitet in Köln.**

Regine Schumann arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit fluoreszierenden Materialien. Die klaren Formen ihrer Werke, die sich unter Schwarzlicht zu stark leuchtenden Lichtkörpern wandeln, intensivieren die Strahlkraft der Farben. Sie verfolgt in ihrer künstlerischen Arbeit die chameleonhafte Verwandlung von Raum unter dem Einfluss von Licht und Farbe. Sie greift dabei in architektonische Gegebenheiten ein, setzt der oftmals puren Nutzarchitektur eine auratische Kunst mit einer „Tages“- und einer „Nachtseite“ entgegen. In der in der Ausstellung gezeigten neuen Arbeit verändert eine „small red corner“ den Lichteinfall und führt zu einer neuen Farbvariante.

**Regine Schumann was born in 1961 in Goslar, Germany.
 She lives and works in Cologne, Germany.**

Regine Schumann works for more than 20 years with fluorescent materials. The clear forms of her works which under black light turn into strongly shining luminous objects intensify the brightness of the colors. The artist has been concentrating on a chameleon-like transformation of space under the influence of light and color. In doing so she interferes with given architectural structures, often opposing purely useful architecture to auratic art with a day side and a night side. In the new work shown in the exhibition, a “small red corner” changes the incidence of light and leads to a new color variant.



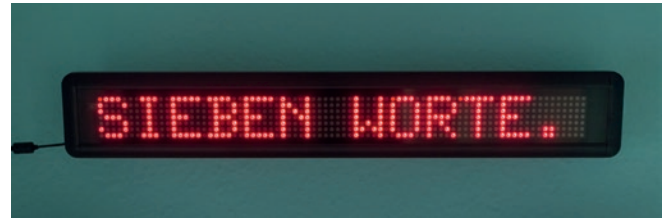
Julius Stahl, Relief 1/22 – 2022
Resonanzobjekt – Aluminium, Lack,
Sinustöne, Elektronik /
Resonance object – Aluminium,
lacquer, sine tones, electronics
160 x 49 x 15 cm

Julius Stahl wurde 1978 in Dortmund geboren. Er lebt und arbeitet in Berlin und Dresden.

Im Zentrum der künstlerischen Arbeit von Julius Stahl stehen elementare Phänomene der Wahrnehmung und Beziehungen zwischen Sehen und Hören. Das in der Ausstellung gezeigte Relief erscheint zunächst einmal als einfache, klare Form. Worum es darin wirklich geht, erschließt sich jedoch erst wenn man ihm näherkommt. Denn fällt ein Schatten auf seine Oberfläche, lösen sich die Konturen sachte auf. Je nach Lichteinfall und eigener Position ändert sich die Erscheinung des Objekts. Die Oberflächen wirken außerdem als Membrane, welche durch leise Töne in Schwingung versetzt werden. Ein subtiles Zusammenspiel von Licht- und Tonraum, ausgehend von der eigenen Bewegung.

Julius Stahl was born in 1978 in Dortmund, Germany. He lives and works in Berlin and Dresden, Germany.

Julius Stahl's artistic work focuses on elementary phenomena of perception and relationships between seeing and hearing. The relief shown in the exhibition appears first of all as a simple, clear form. What it's really about, however, only becomes apparent when you get closer to it. Because if a shadow falls on its surface, the contours dissolve gently. Depending on the incidence of light and its own position, the appearance of the object changes. The surfaces also act as membranes, which are made to vibrate by low sounds. A subtle interplay of light and sound space, based on one's own movement.



Timm Ulrichs, "Ein Bild sagt mehr als sieben Worte, ein Bild sagt mehr als zweiundvierzig Buchstaben" – 1964/79 (Text) / 2009
LED-Laufschrift-Objekt, 5 Ex / LED marquee object, Edition of 5
11 x 69,8 x 4,5 cm

Timm Ulrichs wurde 1940 in Berlin geboren. Er lebt und arbeitet in Hannover, Münster und Berlin.

Der „Totalkünstler“ Timm Ulrichs lässt sich in der Vielfalt seines Gesamtwerkes weder von einer Thematik noch von Material oder Medium einschränken. Genreübergreifend sprengt er damit regelmäßig alle kunsthistorischen Kategorien. Für die Ausstellung wurde eines jener seiner Werke gewählt, das sich humorvoll mit Poesie und der Schrift als Gestaltungselement auseinandersetzt, transportiert über eine rote Neon-Laufschrift, die endlos die Lösung des Rätsels wiederholt.

Timm Ulrichs was born in 1940 in Berlin. He lives and works in Hannover, Münster and Berlin, Germany.

In his diverse oeuvre, the "total artist" Timm Ulrichs does not limit himself to one theme or one medium. Spanning all genres, he regularly breaks the bounds of art-historical categories. One of his works was chosen for the exhibition, which humorously deals with poetry and script as a forming element, conveyed by a red neon marquee script that endlessly repeats the solution to the riddle.

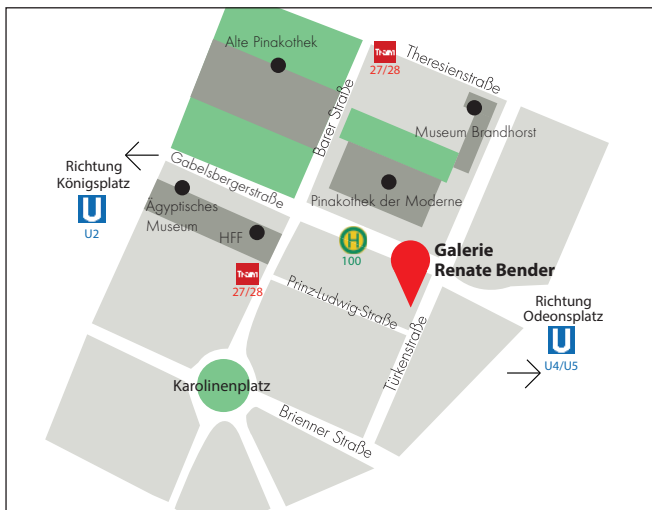
8. – 10.9.2023



INITIATIVE MÜNCHNER GALERIEN
ZEITGENÖSSISCHER KUNST

GALLERY WEEKEND
**35.
OPEN
ART**

So finden Sie uns / Our location:



Galerie Renate Bender
Türkenstraße 11
D-80333 München
Telefon: +49-89-307 28 107
Telefax: +49-89-307 28 109
office@galerie-bender.de
www.galerie-bender.de



Instagram

Öffnungszeiten der Galerie
Dienstag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr
Samstag von 12 bis 16 Uhr
Opening hours
Tuesday to Friday 1 pm to 5 pm
Saturday 12 am to 4 pm

Galerie
Renate
Bender